

PERSON

Internationale Zeitschrift für Personzentrierte und Experienzielle Psychotherapie und Beratung

Hinweise für Autor*innen

Fassung 2022

Veröffentlicht werden wissenschaftliche Beiträge, Praxisberichte, Projektberichte, Tagungsberichte, aktuelle Stellungnahmen, Diskussionsforen und Rezensionen aus dem Gebiet der Person-/Klientenzentrierten bzw. Experienziellen Psychotherapie, aus anderen Bereichen des Personzentrierten Ansatzes und in besonders begründeten Fällen aus angrenzenden Gebieten. In der Regel werden Originalbeiträge publiziert, des Weiteren Beiträge, die die wesentlichen Aussagen einer umfangreicheren Publikation zusammenfassend darstellen, oder Beiträge, die in der vorgelegten Form ansonsten schwer zugänglich wären, beispielsweise Übersetzungen aus anderen Sprachen.

Über die Veröffentlichung entscheidet die Redaktion, die dazu Gutachten einholt. Ein wissenschaftlicher Beirat unterstützt die Redaktion in konzeptioneller und fachlicher Hinsicht.

Einreichen von Beiträgen

Die Beiträge sind auf Datenträger oder per E-Mail bei einer der folgenden Adressen einzureichen:

PERSON

Internationale Zeitschrift für Personzentrierte und Experienzielle Psychotherapie und Beratung

Univ. Prof. Dr. Christian **Korunka**, Institut für Psychologie der Universität Wien, Universitätsstraße 7, A-1010 Wien, Tel.: +43 (0)1 4277 47881, Fax: +43 (0)1 4277 47889, E-Mail: christian.korunka@univie.ac.at

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin Jana **Lammers**, Loehrsweg 1, D-20249 Hamburg, Tel.: +49 (0)151 70867 310, E-Mail: jana.lammers@me.com

Prof. Dr. Mark **Galliker**, Institut für Psychologie Universität Bern, Grenzstraße 11, CH-5430 Wettingen, Tel.: +49 (0)621 27503, E-Mail: mgalliker@web.de

Datenspeicherung bzw. Veröffentlichung

PERSON wird die Beiträge nach Ablauf eines Jahres als Volltext in die Datenbank *pce-literature.org* einspeisen.

Autor*innen, die damit nicht einverstanden sind, werden gebeten, dies bei der Einreichung des Beitrages bekannt zu geben, da andernfalls von einer Zustimmung ausgegangen wird.

Umfang, Gliederung und Sprache der Beiträge

Die eingesandten Beiträge sollen enthalten

- Autor*in, Titel, eventuell Untertitel
- Zusammenfassungen auf Deutsch und Englisch mit einer Maximallänge von je 1.000 Zeichen mit Leerzeichen

- Schlüsselwörter/Keywords: ca. 3 bis 5
- Text, inkl. Fußnoten, Literatur, Tabellen und Grafiken, im Umfang von 30.000 bis 50.000 Zeichen. Literatur ist ausgenommen
- Literaturverzeichnis: gemäß Zitierregeln (s.u.)
- Angaben zum/zur Autor*in (3 bis 5 Zeilen): Geburtsjahr, Beruf, psychotherapeutische/beratende usw. Tätigkeit und allenfalls Ausbildungstätigkeit, wichtige Publikationen, Arbeitsschwerpunkte
- Korrespondenzadresse (inkl. E-Mail)

Abstract

Die aus 100 bis 120 Wörtern bestehenden Zusammenfassungen wissenschaftlicher Beiträge stellen die vier Aspekte Fragestellung, Methode, Ergebnisse und Interpretation des Artikels so spezifisch dar, dass die Neugier der Leser*innen geweckt und ihrem Informationsbedürfnis entsprochen wird. Bei der *Fragestellung* wird ein Themenbereich abgesteckt, eine wissenschaftliche Tendenz aufgezeigt, eine Hypothese formuliert oder ein Konzept vorgestellt. Womöglich ist bereits erkennbar, wie sich die vorliegende Arbeit von vergleichbaren früheren Arbeiten unterscheidet. Bei der Darstellung der *Methode* wird zwischen Falldarstellungen, empirischen Untersuchungen und Überblicksarbeiten unterschieden. Bei Falldarstellungen erfolgen anonymisierte Angaben über die Klient*innen (u.a. Geschlecht, Alter, Diagnose) sowie über die besondere Vorgehensweise in der Therapie oder in der Beratung. Bei empirischen Arbeiten (z.B. Evaluationsstudien) wird über die Versuchspersonen, die Datengewinnung und die Auswertungsmethode informiert. Bei Überblicksarbeiten werden Angaben über Kriterien der Auswahl von Theorien, Konzepten oder empirischen Zusammenhängen angeführt. Bei den *Ergebnissen* wird der wichtigste Befund genannt. Die *Interpretation* ordnet die Ergebnisse methodisch oder konzeptuell ein, zeigt weiterführende Entwicklungen oder Anwendungen auf und macht somit schon darauf aufmerksam, welchen Erkenntnisfortschritt die vorliegende Publikation in sich birgt.

Fußnoten

Fußnoten können verwendet werden, im eingereichten Manuskript aber auch als Endnoten formatiert sein.

Gendersensible Sprache

Es ist auf eine gendersensible Sprache zu achten, wobei die Verwendung des Genderstars (*) empfohlen wird. Es können auch andere nicht-diskriminierende, gendersensible bzw. genderneutrale Schreibweisen angewandt werden. Die Verwendung einer Fußnote zu Beginn des Beitrags als Generalklausel zum Gendern stellt kein ausreichend gendersensibles Vorgehen dar und ist daher nicht zulässig.

Zitationen und Quellenangaben

Manuskriptrichtlinien

Die Zitierweise erfolgt nach den Manuskriptrichtlinien der American Psychological Association (APA) in der 7. überarbeiteten Auflage von 2020 (Auszüge online unter <https://>

apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines), nachrangig für deutschsprachige Spezifika (bibliografische Bezeichnungen und Abkürzungen) auch nach den Manuskriptrichtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (*DGPs*) in der 5. aktualisierten Auflage von 2019.

Abbildungen

Abbildungen bedürfen vor Manuskriptreinreichung der Copyrightklärung, Abdruckgenehmigung und entsprechender Beschriftung. Beispiel für eine Abbildungsbeschriftung:

Aus „*Gespräche hilfreich führen. Bd. 2: Psychosoziale Problemlagen und psychische Störungen in personenzentrierter Beratung und Gesprächspsychotherapie*“ von M. Behr, D. Hüsson, H.-J. Luderer & S. Vahrenkamp, S. 448. Copyright 2020 bei Beltz Juventa. Wiedergabe mit Genehmigung

Zitieren im Text

Die Quellenangabe erfolgt durch Anführen von *Familiennamen* der/des Autor*in(nen) und des *Erscheinungsjahrs* des Werks sowie (bei wörtlichen Zitaten oder sehr spezifischen Aussagen) der *Seitenzahlen*. Fehlt ein Publikationsdatum, so wird das Erscheinungsjahr durch „o.J.“ ersetzt, bei reinen HTML-Veröffentlichungen steht statt der Seitenzahlen „o.S.“. Im Falle *zweier Autor*innen* werden beide aufgeführt: „Autor*in und Autor*in (Jahr)“ bzw. „(Autor*in & Autor*in, Jahr)“, im Falle von *drei und mehr Autor*innen* wird nur der/die erste benannt und für alle weiteren abgekürzt: „Autor*in1 und Kolleg*innen (Jahr)“ bzw. „(Autor*in1 et al., Jahr)“. Befindet sich eine Quelle noch im Produktionsprozess, so lautet die Angabe „in Druck“ statt des *Erscheinungsjahrs*. Bei übersetzten Titeln sowie Neuausgaben älterer Werke und unveränderten Neuauflagen wird das Erscheinungsjahr des Originals ergänzt. Beispiele für Zitationen im Text:

- Zitationsklammer: „(Kriz, 2017, S. 129)“. Fließtext: „Kriz (2017, S. 129) ...“
- Zitationsklammer: „(Galliker, 2020, o.S.)“. Fließtext: „Galliker (2020, o.S.) ...“
- Zitationsklammer: „(GwG, o.J.)“. Fließtext: „Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung (GwG, o.J.) ...“
- Zitationsklammer: „Finke & Stumm, 2012)“. Fließtext: „Finke und Stumm (2012) ...“
- Zitationsklammer: „(Lammers et al., in Druck)“. Fließtext: „Lammers und Kolleginnen (in Druck) ...“
- Zitationsklammer: „(Freud, 1910/1955, S. 119)“. Fließtext: „Freud (1910/1955, S. 119) ...“

Literaturverzeichnis

Alle im Text *zitierten Quellen* müssen im Literaturverzeichnis aufgeführt sein, nicht zitierte Quellenangaben sind aus dem Literaturverzeichnis zu löschen.

Jede Literaturangabe enthält folgende Angaben: Autor*in(nen), Erscheinungsjahr, Titel, Erscheinungsangaben. Hinzu kommen bei *Zeitschriftenartikeln*: Name der Zeitschrift, Jahrgang, Heft, Seitenangaben; bei ganzen *Zeitschriften-Themenheften*: Name der Zeitschrift, Jahrgang, Heft; bei *Büchern*: Buchtitel, evtl. Reihen- und Auflagenangabe, Verlag; bei *Buchbeiträgen*: Herausgeber*innen, Buchtitel, evtl. Reihen- und Auflagenangabe, Seitenangaben, Verlag. Bei *Zeitungs-/Magazinartikeln* ist in der Datumklammer das Einstelldatum zu ergänzen.

URL-Angaben sind zu ergänzen, wenn ein Beitrag auch (oder ausschließlich) online verfügbar ist; ein Zugriffsdatum ist ausschließlich bei ständig in Überarbeitung befindlichen Texten/Seiten/Organen zu ergänzen (z.B. Lexikon-Artikeln). Endet eine Literaturangabe mit einer URL, so fällt der Abschlusspunkt weg.

Originaldaten älterer Werke sind abschließend in runden Klammern anzugeben, im Falle unveränderter Neuauflagen das Erscheinungsjahr der letzten Überarbeitung. Bei Übersetzungen wird der Originaltitel in eckigen Klammern direkt nach dem Titel ergänzt.

DOI-Nummern (Digital Object Identifier) werden, falls vorhanden, abschließend ergänzt.

Buch

Autor*in, A. (Jahr). Buchtitel [Originaltitel] (Reihe; Auflage). Verlag. URL (Original erschienen Jahr).

Behr, M., Hüsson, D., Luderer, H.-J. & Vahrenkamp, S. (2020). *Gespräche hilfreich führen. Bd. 2: Psychosoziale Problemlagen und psychische Störungen in personenzentrierter Beratung und Gesprächspsychotherapie* (Edition Sozial). Beltz Juventa.

Jacobs, S. (Hrsg.). (2009). *Neurowissenschaften und Traumatherapie. Grundlagen und Behandlungskonzepte* (Universitätsdrucke Göttingen). Universitätsverlag Göttingen. https://www.univerlag.uni-goettingen.de/bitstream/handle/3/isbn-978-3-940344-99-1/jacobs_trauma.pdf

Speierer, G.-W. & Barg, M. (Hrsg.). (2010). *40 Jahre Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie (GwG). Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung aktuell. Grußworte, Vorträge, Berichte, Texte, Zusammenfassungen des GwG-Jubiläumsverbandstags vom 11. bis 13. Juni 2010 in Mainz.* GwG.

Buchbeitrag

Autor*in, A. (Jahr). Titel [Originaltitel]. In H. Herausgeber*in (Hrsg.), Buchtitel [Originaltitel] (Reihe; Auflage; Seiten). Verlag. URL (Original erschienen Jahr).

Finke, J. & Stumm, G. (2012). Identität aus der Sicht der Gesprächspsychotherapie. In H. Petzold (Hrsg.), *Identität. Ein Kernthema moderner Psychotherapie – interdisziplinäre Perspektiven* (Integrative Modelle in Psychotherapie, Supervision und Beratung; S. 361–378). VS. https://www.gerhardstumm.at/fileadmin/Download/Identitaet_aus_der_Sicht_der_Gespraechspsychotherapie.pdf

Freud, S. (1955). Über „wilde“ Psychoanalyse. In S. Freud, *Gesammelte Werke. Bd. 8: Werke aus den Jahren 1909–1913* (S. 117–125). Imago. http://freud-online.de/Texte/PDF/freud_werke_bd8.pdf (Original erschienen 1910).

Zurhorst, G. (2011). Die therapeutische Beziehung in der Gesprächspsychotherapie – jenseits von Deutungs- und Manipulationsmacht. In J. Kriz & T. Slunecko (Hrsg.), *Gesprächspsychotherapie. Die therapeutische Vielfalt des personenzentrierten Ansatzes* (Psychotherapie: Ansätze und Akzente, Bd. 2; unveränd. Nachdr.; S. 79–94). Facultas (Original erschienen 2007).

Zeitschriftenartikel

Autor*in, A. (Jahr). Titel [Originaltitel]. Zeitschriftentitel, Jahrgang(Heft), Seiten. URL (Original erschienen Jahr).

Höger, D. (2008). Die Bedeutung der Bindungstheorie für die Gesprächspsychotherapie und die Psychotherapie im Allgemeinen. *Psychodynamische Psychotherapie*, 7(3), 150–157.

Kriz, J. (2017). Strudel im Fluss des Lebens: Was meint und nützt Prozessorientierung? *Gesprächspsychotherapie und Personenzentrierte Beratung*, 48(3), 127–132. <https://pce-literature.org/publications/strudel-im-fluss-des-lebens-was-meint-und-nuetzt-prozessorientierung-2017.pdf>

Lammers, J., Oelrich, C., Raasch, K. & Spreitz, J. (in Druck). Die Darstellung des Personenzentrierten Ansatzes in der deutschsprachigen Fachliteratur. *Person*, 25(1).

Zeitschriften-Themenheft

Autor*in, A. (Hrsg.). (Jahr). Themenschwerpunkt [Themenheft]. Zeitschriftentitel, Jahrgang(Heft). URL

Proctor, G., Fuchs R. & Przyborski, A. (Hrsg.). (2020). Facilitating encounter (part 3) [Themenheft]. *Person-Centered & Experiential Psychotherapies*, 19(3).

Schauenburg, H., Köllner, V. & Borcsa, M. (Hrsg.). (2019). Traumafolgestörungen [Themenheft]. *Psychotherapie im Dialog*, 20(2).

Stumm, G. & Tuczal, M. (Hrsg.). (2014). Neuere Entwicklungen im Personenzentrierten Ansatz [Themenheft]. *Person*, 18(2).

Online-Zeitungs-/Magazinartikel (mit taggenauem Einstelldatum → ohne Zugriffsdatum)

Autor*in, A. (Jahr, Tag, Monat). Titel [Originaltitel]. Zeitungs-/Magazintitel. URL (Original erschienen Jahr).

Galliker, M. (2020, 2. März). Gesprächspsychotherapie. *Socialnet Lexikon*. <https://www.socialnet.de/lexikon/Gespraechspsychotherapie>

Stangl, W. (2006, 5. November). Klientenzentrierte Therapie: Carl Ransom Rogers (1902–1987). *Werner Stangls Arbeitsblätter*. <https://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/PSYCHOTHERAPIE/Klientenzentrierte-Therapie-Rogers.shtml>

Zundel, E. (1984, 19. Oktober). Die Kraft des Vertrauens. Carl Rogers, der Begründer der Gesprächspsychotherapie. *Die Zeit*. <https://www.zeit.de/1984/43/die-kraft-des-vertrauens/komplettansicht>

HTML-Beitrag, Website (ohne taggenaues Einstelldatum → mit Zugriffsdatum)

Autor*in, A. (Jahr). Seitentitel. Seitenbetreiber. URL (Original erschienen Jahr).

Cooper, M. (o.J.). *Person-centered therapy: The growing edge*. WAPCEPC. <https://www.pce-world.org/research/pce-research-and-researchers/articles/41-person-centered-therapy-the-growing-edge.html> (Original erschienen 2007).

Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung (GwG) (o.J.). *Der Personzentrierte Ansatz*. GwG. Zugriff am 28.04.2021 unter <https://www.gwg-ev.org/wissen/personzentrierter-ansatz>

Schmid, P.F. (o.J.). *Carl Rogers in Österreich | Carl Rogers in Austria*. Zugriff am 28.04.2021 unter <http://www.pfs-online.at/1/crrinau.htm>

DOI (dauerhafte Identifikationsnummer → ohne Zugriffsdatum)

Ist dem Titel eine DOI-Nr. (Digital Object Identifier) zugewiesen (systematische Suche über <https://doi.crossref.org/simpleTextQuery>), so wird sie als Abschluss der Zitation angegeben (Formatierung entsprechend den oben aufgeführten Kategorien):

Jacobs, S. (Hrsg.). (2009). *Neurowissenschaften und Traumatherapie. Grundlagen und Behandlungskonzepte* (Universitätsdrucke Göttingen). Universitätsverlag Göttingen. <https://www.univerlag.uni-goettingen.de>. <https://doi.org/10.17875/gup2009-467>

Finke, J. & Stumm, G. (2012). Identität aus der Sicht der Gesprächspsychotherapie. In H. Petzold (Hrsg.), *Identität. Ein Kernthema moderner Psychotherapie – interdisziplinäre Perspektiven* (Integrative Modelle in Psychotherapie, Supervision und Beratung; S. 361-378). VS. <https://www.gerhardstumm.at/fileadmin>. https://doi.org/10.1007/978-3-531-93079-4_15

Schauenburg, H., Köllner, V. & Borcsa, M. (Hrsg.). (2019). Traumafolgestörungen [Themenheft]. *Psychotherapie im Dialog*, 20(2). <https://doi.org/10.1055/a-0771-5286>

Besonderheit: Literatur von Rogers

Bei der Jahreszahl der Originalausgabe ist die entsprechende Sigle aus <https://pce-literature.org/de> zu ergänzen. Wie bei anderen Titeln mit zusätzlichen Originaldaten (s.o.) steht vor dem Schrägstrich das Originaldatum, hier aus der Carl-Rogers-Bibliografie, danach die Ausgabe, aus der zitiert wird. Eine generelle Erklärung zu dieser Zitierweise ist am Schluss der Zeitschrift abgedruckt.

Im Text lauten die Zitationen z.B. „(Rogers, 1951a)“, „Rogers (1977b/2007, S. 211)“, „(Rogers, 1959a/2009)“, im Literaturverzeichnis:

Rogers, C.R. (1951a). *Client-centered therapy: Its current practice, implications, and theory* (The Houghton Mifflin psychology series). Houghton Mifflin.

Rogers, C.R. (2007). *Therapeut und Klient. Grundlagen der Gesprächspsychotherapie* (Geist & Psyche; 19., unveränd. Aufl.). Fischer (Erstauf. erschienen 1977b).

Rogers, C.R. (2020). *Eine Theorie der Psychotherapie, der Persönlichkeit und der zwischenmenschlichen Beziehungen* [A theory of therapy, personality and interpersonal relationships as developed in the client-centered framework. 1959a] (Höhner, G. & Brüseke, W., Übers.; Personzentrierte Beratung & Therapie, Bd. 8; 3., unveränd. Aufl. d. Neuausg.). Reinhardt.

PCE-Datenbank

Einen Überblick bzw. die Möglichkeit einer gezielten Suche der wissenschaftlichen Literatur zum Personzentrierten Ansatz resp. zu der Personzentrierten Psychotherapie bietet die Datenbank für „Person Centered & Experiential“-Literatur: <https://pce-literature.org/de>. Die Datenbank wurde eingerichtet von

- Forum (Sektion der Arbeitsgemeinschaft Personzentrierte Psychotherapie, Gesprächsführung und Supervision), Österreich,
- ÖGWG (Österreichische Gesellschaft für wissenschaftliche klientenzentrierte Psychotherapie und personorientierte Gesprächsführung) und
- GwG (Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung), Deutschland.